

Wege zu einer gelingenden Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Veranstaltung „Wasted – die ökologischen und sozialen Folgen unseres Plastikmülls“ der Landeshauptstadt München

Kerstin Podere, Referentin Kreislaufwirtschaft

Wir sind...



...
**gemeinnützige
Umwelt- und Natur-
schutzorganisation.**



...
**klageberechtigter
Verbraucherschutz-
verband.**



...
**nichtstaatlich
und
unabhängig.**



...
**auf nationaler
und europäischer
Ebene aktiv.**

Deutsche Umwelthilfe in Zahlen

- Gründung 1975 am Bodensee
- Circa 300.000 aktive Umweltschützer*innen
- Standorte: Radolfzell, Berlin, Hannover, Köthen, Erfurt
- Etwa 200 hauptamtliche Mitarbeiter*innen



Wir arbeiten zu...



Kreislaufwirtschaft, Verkehr und Luftreinhaltung, erneuerbaren Energien, Naturschutz, Umweltbildung, Verbraucherschutz

Bereich Kreislaufwirtschaft



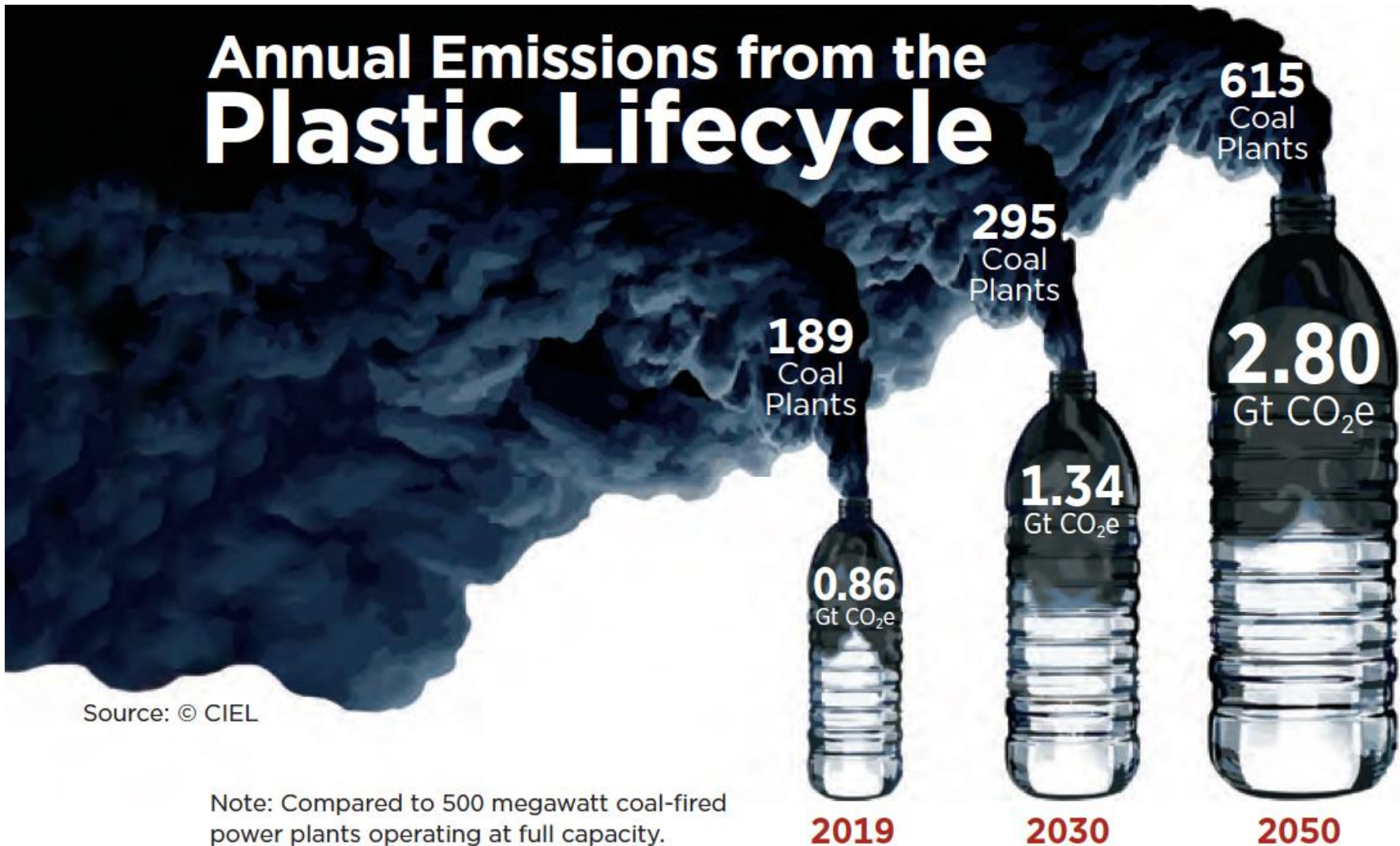
Themen: Getränke- und Lebensmittelverpackungen, Elektrogeräte, Kunststoffe, Wertstoffeffassung, Bioabfälle und vieles weitere

Plastik schadet unserer Umwelt...

- 19-23 Mio. Tonnen Plastik landen weltweit jährlich im Meer = 2 volle LKW-Ladungen pro Minute
- Kunststoffteile verbleiben bis zu 500 Jahre im Wasser wie im Boden
- Millionen Seevögel + Meeressäuger verhungern, weil ihre Mägen mit Plastik gefüllt sind
- Mikroplastik reichert sich in der Nahrungskette an und hat längst uns Menschen erreicht



...und unserem Klima



so viel wie Deutschland als 4.größte Industrienation

Verpackungen halten 1/3 an der Plastikproduktion

WOFÜR BRAUCHEN WIR PLASTIK?

Nutzung nach Industriezweigen, Gesamtmenge 407 Millionen Tonnen, in Millionen Tonnen pro Symbol, 2015



*Meist nur einmal genutzt

© PLASTIKATLAS 2019 / CEDEF

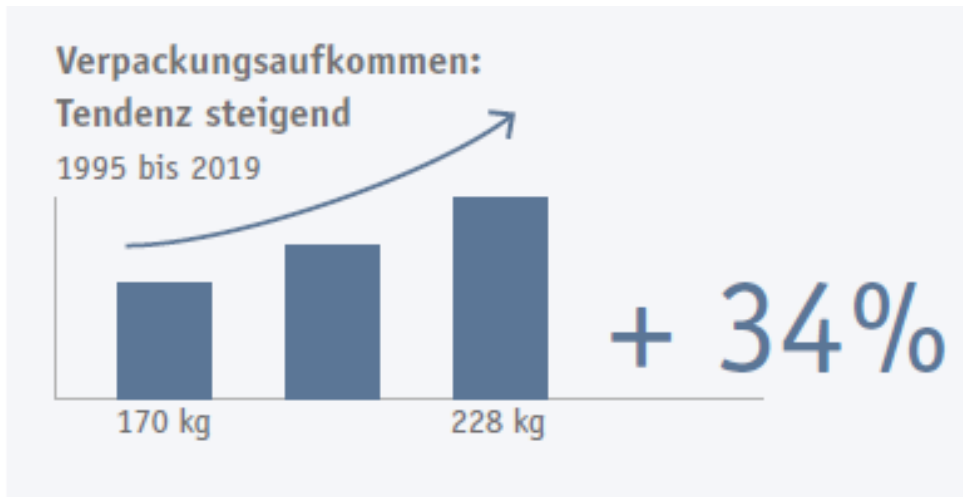
Verpackungstrends

- Stärkere Nutzung von **Verpackungen als Marketinginstrument**
- **Halbvolle Verpackungen**
- **Kleinere Verpackungsgrößen**
- **Zunehmende Vorportionierung** von Lebensmitteln (Obst & Gemüse, Anstieg der Lebensmittelzubereitung wie Fertiggerichte, Teilfertiggerichte, Mikrowellenprodukte ...)
- **Zunahme Versandhandel**
- **Zunahme Außer-Haus-Konsum**



Gescheiterte Umweltpolitik: Verpackungsabfall in DE

Mit 18,8 Millionen Tonnen Verpackungsabfall in 2020 ist Deutschland Spitzenreiter in der EU. Davon sind **über 1,7 Millionen Tonnen nicht-recycelte Kunststoffverpackungsabfälle**.



Plastikmüllexporte aus Deutschland

- Die EU exportierte 2020 rund 32,7 Millionen Tonnen Abfälle in Nicht-EU-Länder
- Deutschland ist weltweit Spitzenreiter bei Plastikexporten und exportierte 2022 ca. 745.100 t Kunststoffabfälle
- Seit 2013 deutlicher Rückgang durch Einfuhrbeschränkungen asiatischer Länder für Plastikmüll
- EP stimmte im Jan 2023 für strengere Regelung zur Abfallverschiffung in Nicht-OECD-Länder

Deutschland verschifft mehr als 700.000 Tonnen Plastikmüll
Menge der Plastikmüll-Bruttoexporte im Jahr 2022 (in Tonnen)



Wohin der deutsche Plastikabfall wandert

Wichtigste Abnehmerländer für Exporte von Kunststoffabfällen aus Deutschland 2022 (in Tonnen)



Plastikrecycling lahmt in Deutschland

Recyclingrate von Kunststoffverpackungen in der EU (in %)



Quellen: Eurostat, Statistisches Bundesamt, UN Comtrade Database



Plastikmüllentsorgung im Nicht-EU-Ausland



- Verwertung im EU-Ausland noch immer sehr lukrativ für Unternehmen
- Überprüfung von EU-Umweltstandards in Recyclinganlagen/Deponien kaum möglich
- Plastikmüll wird teilweise recycelt, deponiert oder verbrannt
- Abfallverbrennung findet auch innerhalb von Großstädten statt. Emissionen von Verbundstoffen sind stark umwelt- und gesundheitsschädlich
- Durch Deponierung gelangen Abfallstoffe, Mikroplastik sowie auch Giftstoffe in Boden und Grundwasser und schaden so dem gesamten Kreislauf

EU-Plastiksteuer

Deutschland bezahlte im Rahmen der EU-Plastiksteuer laut Angaben des BMUV rund **1,357 Mrd. Euro für 2021** und **1,377 Mrd. Euro für 2022** an die EU, basierend auf derzeit noch prognostizierten Werten von je **über 1,7 Millionen Tonnen nicht-recycelter Kunststoffverpackungsabfälle**.

Jeder Steuerzahler wird unnötig mit **>30 Euro/Jahr Plastiksteuer belastet**.

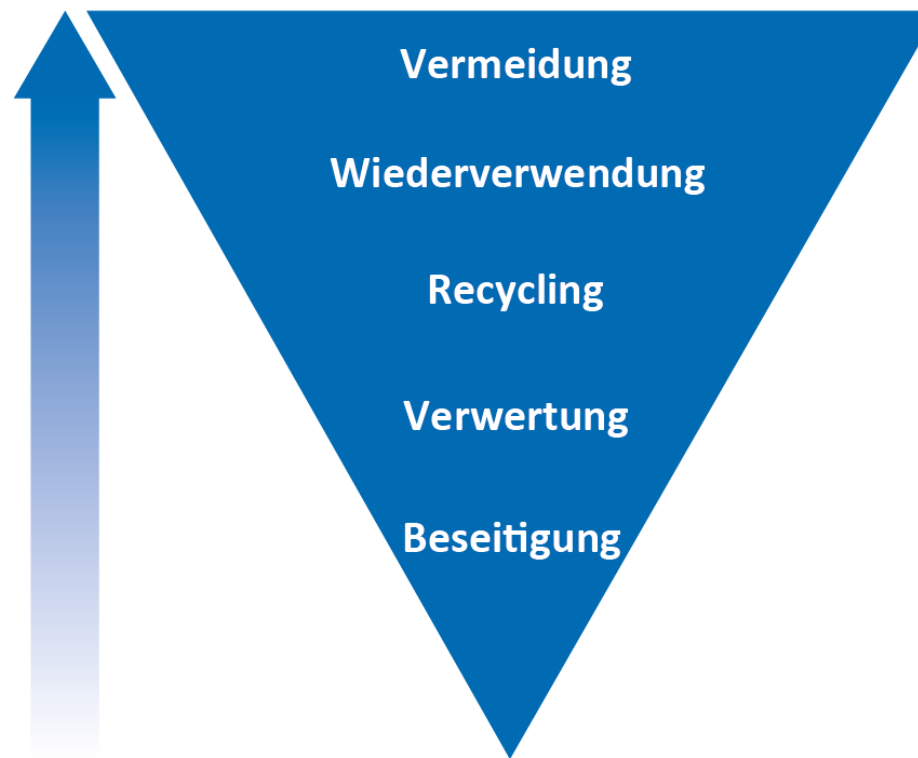
→ **Kosten sollten auf Hersteller umgelegt werden**, wie z.B. bereits in Italien oder Spanien



POLITIKPROBLEM

Abfallhierarchie im Kreislaufwirtschaftsgesetz

Fünfstufige Abfallhierarchie



Quelle: Europäische Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG

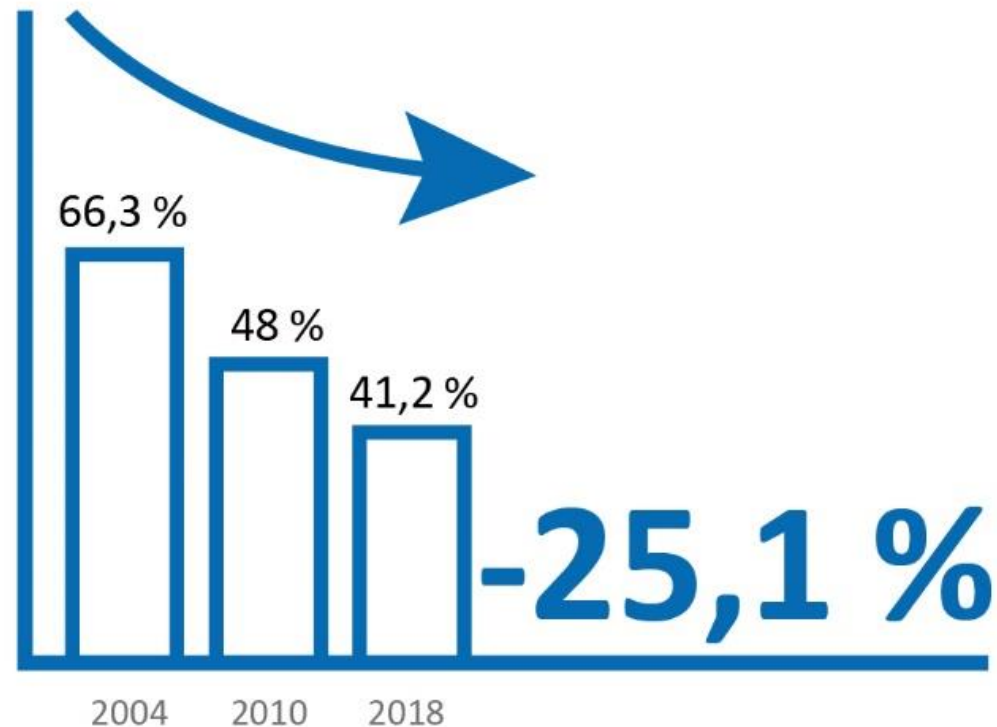
Abfallvermeidung + Wiederverwendung: Mehrwegquote im dt. Verpackungsgesetz

■ VerpackG §1 Abfallwirtschaftliche Ziele Absatz 3

- *„Der Anteil der in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllten Getränke soll mit dem Ziel der Abfallvermeidung gestärkt und das Recycling von Getränkeverpackungen in geschlossenen Kreisläufen gefördert werden. [...] Ziel ist es, einen Anteil von in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllten Getränken in Höhe von mindestens 70 Prozent zu erreichen.“*
- **ABER:**
 - Keine Festlegung eines Zeitrahmens zur Zielerreichung im Gesetz
 - (Noch) keine Festlegung von politischen Maßnahmen für den Fall der Nichterreichung der Zielquote
 - Quote wird nicht auf einzelne Marktakteure heruntergebrochen

Resultat:
sinkende
Mehrwegquote

Entwicklung der Mehrwegquote von 2004 bis 2018



Anteile der in Mehrweg-Getränkeverpackungen
abgefüllten Getränke von den Jahren 2004 bis 2018

Quelle: Umweltbundesamt (2020)

Einwegkunststoffverbotsverordnung

- Aufgrund von EU-Richtlinie „über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt“

Folgende Einwegkunststoffprodukte sind seit 3.7.21 in der EU verboten:

- Wattestäbchen
- Besteck, insbesondere Gabeln, Messer, Löffel und Esstäbchen
- Teller
- Trinkhalme
- Rührstäbchen
- Luftballonstäbe
- Lebensmittelbehälter und Getränkebecher aus expandiertem Polystyrol
- **Umfasst auch Einwegprodukte, die zum Teil Kunststoff enthalten, wie PE-beschichtete Pappsteller**
- **Biokunststoffe ebenfalls enthalten**
- **Problem: keine Frist für Abverkauf der Produkte, fehlender Vollzug**

Mehrwegangebotspflicht

- **§33, §34 Verpackungsgesetz**
- Seit dem 1.1.23 müssen Gastronomie, LEH + Veranstaltende, die Speisen und Getränke in Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und Einweggetränkebechern ausgeben, gleichwertiges Mehrweg-Angebot machen
- Betriebe müssen gut lesbar auf Mehrwegangebot hinweisen
- **Ausnahmen:** Betriebe unter 5 Mitarbeitenden und 80m² Verkaufsfläche (inkl. frei zugänglicher Sitzbereiche) Befüllung mitgebrachter Behältnisse ausreichend
- Betriebe haben keine Verantwortung dafür, dass die mitgebrachten Gefäße zum Transport von Lebensmitteln geeignet sind

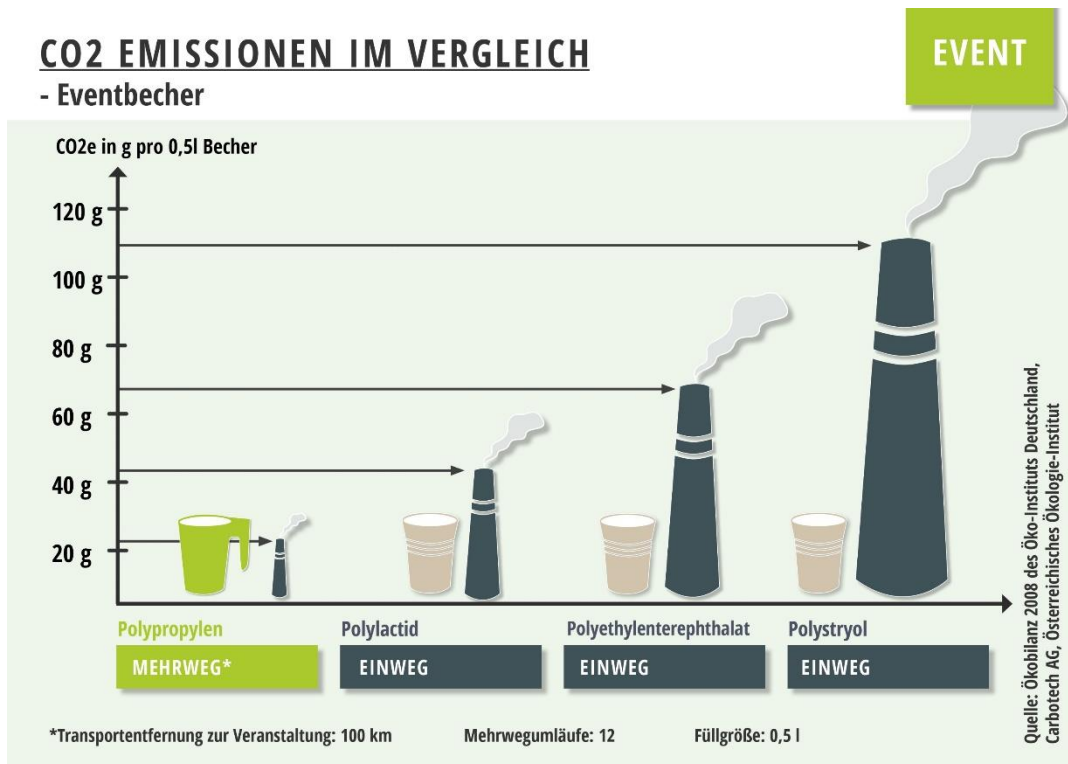


LÖSUNGEN + AKTIONEN

Mehrweg – Gut für Umwelt und Klima

CO₂ EMISSIONEN IM VERGLEICH

- Eventbecher



- Einwegbecher verursachen mindestens das Doppelte an CO₂-Emissionen im Vergleich zu Mehrweg
- Bereits nach fünf Wiederverwendungen Mehrweg klimafreundlicher als Einweg
- Nicht berücksichtigt sind problematische Aspekte von Einwegbechern wie Littering oder die Flächenkonkurrenz beim Anbau von Rohstoffen zur Herstellung von PLA-Bechern

Stringente Abfallvermeidungspolitik

- Es gibt im deutschen **VerpackG** ambitionierte Recyclingziele, aber **kein Abfallvermeidungsziel**
- **Festlegung** eines **Abfallvermeidungsziels** für **Verpackungen** in EU-Verpackungsverordnung von mind. 15% bis 2030
- **konsequente Umsetzung der 70% Mehrwegquote** für Getränke im VerpackG gegenüber Industrie & Handel
- Finanzielles Lenkungsinstrument: Einführung einer **Abgabe** auf Einwegplastikflaschen, Dosen, Takeaway-Verpackungen in Höhe von mind. 20 Cent
- Einführung weiterer Mehrwegquoten für Takeaway-, Transport-, Lebensmittel-Verpackungen
- Konsequentes Verbot von Einwegverpackungen in Restaurants & Co.

Kontakt

Kerstin Podere

Referentin Kreislaufwirtschaft

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Tel.: 030 24 00 867 465

E-Mail: podere@duh.de



Folgen Sie uns



www.twitter.com/umwelthilfe

www.facebook.de/umwelthilfe

Bleiben Sie auf dem Laufenden



www.duh.de

www.duh.de/newsletter-abo